



Der Schweizer Musiker Andreas Vollenweider setzt sich als Botschafter für die Musikschule Stäfa ein. Am Jubiläumsanlass referierte er über den Wert von Musik. Bild: Silvia Luckner

Die Sammelaktion ist eröffnet

STÄFA. Die Musikschule Stäfa (MSS) hat am Samstag ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Die Mitglieder des Förderkreises «Gemeinsam für ein Musikschulhaus» versprochen, alles zu tun, um 2,1 Millionen Franken für den Kauf einer Liegenschaft zu beschaffen.

MARIA ZACHARIADIS

Dem Präsidenten der Musikschule Stäfa (MSS), Lorenz Raymann, war die Erleichterung anzusehen, als er am Samstag im Forum Kirchbühl die Gäste begrüßte: «Mit Ihrem Kommen zeigen Sie Ihre Verbundenheit zur Musik und setzen damit ein Zeichen für die Zukunft der Musikschule Stäfa.» Die rund 80 Anwesenden sind Mitglieder des kürzlich gegründeten Förderkreises «Gemeinsam für ein Musikschulhaus». Gemeindepräsident Karl Rahm und Schulpräsident Jürg Meili gehören als Behördenvertreter genauso dazu wie Vorstandsmitglieder aus diversen Chören im Dorf sowie

private Musikliebhaber. Alle sind bereit, sich mit ihrem Namen als Netzwerker oder wie der Stäfner Harfenspieler Andreas Vollenweider als Botschafter für das Projekt der MSS einzusetzen, um private Geldgeber für die ehrgeizigen Pläne der Schule zu suchen.

Es geht dabei um den Kauf der Liegenschaft des Blockflötenbauers Fehr im Dorfzentrum, weil der Musikschule für den Unterricht ihrer rund 550 Schüler Räume fehlen. Von der Schulgemeinde ist wegen des laufenden Sparprogramms keine finanzielle Beteiligung zu erwarten. Darum setzt die MSS mit Hilfe des Förderkreises alles daran, wenigstens die Hälfte der Gesamtkosten (Erwerb, Um-

bau und Sanierung) in Höhe von 4,2 Millionen Franken durch Spenden oder Schenkungen aufzutreiben. Die andere Hälfte soll durch Bank- oder private Hypotheken gesichert werden («ZSZ» vom 16. März).

Als Multiplikator agieren

Lorenz Raymann nutzte den Festakt am frühen Samstagnachmittag im Vorfeld des Jubiläumsprogramms, um die Sammelaktion offiziell zu eröffnen. Die Verwaltung des Spendenkontos liegt in der Verantwortung des MSS-Vorstandes. Wohlwollende Worte als Zeichen der Solidarität für das kühne Projekt kamen aus dem Mund von Karl Rahm: «Die Politische wie auch die Schulgemeinde stehen zu 100 Prozent hinter dem Projekt», sagte Gemeindepräsident Rahm und rief alle dazu auf, «tief in die Tasche zu greifen» und als Multiplikator weitere Spender und Gönner für die Public

Private Partnership zu begeistern. Nicht über materielle Werte, sondern vielmehr darüber, wie wichtig Musik im Leben ist, sprach Andreas Vollenweider.

Der international bekannte Harfenvirtuose arbeitet seit Jahren an einem Projekt mit zu früh geborenen Kindern. Dazu hat er Musikstücke komponiert, welche die Hirnfunktionen stimulieren und den verkrampten Körper des Babys entspannen sollen. Vollenweider sagte: «Musik macht glücklich, sonst können wir nicht blühen.» Sogar die Naturwissenschaften hätten erkannt, dass der Mensch durch die Kraft der Musik eine höchstmögliche Entspannung erreichen könne. Darum lautete Andreas Vollenweiders Botschaft: «Es gibt nichts Wichtigeres als Musikschulen.»

Anfragen für Unterlagen zum Projekt «Gemeinsam für ein Musikschulhaus in Stäfa» an: Sekretariat MSS, Kronenstrasse 9, Postfach 408, 8712 Stäfa, info@musikschule-staefa.ch.

Parkplatzkonzept ab 2014 in Kraft

ZOLLIKON. Die Gemeinde Zollikon will ihr neues Parkplatzkonzept auf den 1. Januar 2014 in Kraft setzen. Ziel des Konzeptes ist es, dem Parkier-Tourismus auf dem Gemeindegebiet von Zollikon entgegenzuwirken. An der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2012 haben die Stimmberechtigten das Konzept angenommen. Eine Stimmrechtsbeschwerde gegen den Entscheid war zuletzt vom Bundesgericht abgewiesen worden. Der Beschwerdeführer hatte die Fristen verpasst (die «ZSZ» berichtete).

Bevor das neue Konzept umgesetzt werden kann, muss die Gemeinde unter anderem das Parkgebührenreglement publizieren. Im Reglement – gegen das wiederum Rekurs eingereicht werden kann – sind etwa die gebührenpflichtigen öffentlichen Parkplätze mit Parkuhren aufgeführt, und der Bezug der Parkkarten ist darin geregelt. Parkkarten für Anwohner kosten 200 Franken pro Jahr. Pendler mit Arbeitsplatz in Zollikon müssen für eine Karte jährlich 300 Franken bezahlen. Tageskarten kosten 8 Franken, ein 10er-Abo gibt es für 60 Franken. Das Reglement ist auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet, und es kann in der Gemeinderatskanzlei bezogen werden. (pag)

Ja zu Schulvorlagen und Naturstrom

KÜSNACHT. Die GLP Küsnacht-Zollikon hat an ihrer Mitgliederversammlung die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 25. März behandelt. Der Erhöhung der Betriebsbeiträge an die Musikschule, die mit ihrer Arbeit auch den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde fördert, wird unterstützt. Auch der Projektierung des Schulhauses Goldbach und den dazugehörigen Geschäften stimmt die GLP zu, wie die Partei mitteilt. Dass für den Neubau der Minergie-P-Standard erreicht werden soll, wird begrüßt. Die Initiative «Naturstrom zuerst!» hat die GLP von Anfang an unterstützt. Dabei handelt es sich nach Ansicht der GLP um einen liberalen Ansatz, der auf der energiepolitischen Linie der Gemeinde liegt. Die Versammlung stimmte geschlossen für die Initiative. (zsz)

Musikschüler zeigen breite Stilpalette

KÜSNACHT. Kinder und Erwachsene der Musikschule Küsnacht präsentierten am Jubiläumsfest ein musikalisches Potpourri.

UELI ZOISS

Das grosse 40-Jahr-Jubiläum der Musikschule Küsnacht begann mit einer politischen Note. Am frühen Samstagnachmittag

begrißten der Küsnachter Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) und Beat Stüber, Präsident der Musikschule, die zahlreichen Gäste im Saal des katholischen Pfarreizentrums. Beide Redner machten das Publikum darauf aufmerksam, wie wichtig es sei, an der Küsnachter Gemeindeversammlung vom 25. März teilzunehmen und der Vorlage zur Erhöhung der Subventionen für die Musikschule zuzustimmen («ZSZ» vom 16. März).

Über 900 Nachwuchsmusiker

Das war dann aber der Worte genug, und es ertönte Musik. Die Jüngsten der Musikschule eröffneten den musikalischen Reigen mit einem Musical, einem Karneval der Tiere mit dem 1. Satz der Kindersinfonie von Joseph Haydn, Walzerklängen und Country-Songs. Das Musical brachte einen ersten Beweis des Könnens der Schüler und Schülerinnen. Die Musikschule war 1973 von einer Gruppe von musikinteressierten Küsnachterinnen und Küsnachtern als Verein gegründet worden. Zu Beginn schrieben sich 300 Musizierende ein; heute zählt die Schule über 900 Instrumentalisten und Sänger, die von rund 40 Fachleuten unterrichtet werden.

Der grosse Zuschaueraufmarsch hielt an, als nach den Bläserklassen unter der Leitung von Jürg Heer die Schüler von Joseph Matara an der Reihe waren. Der Musikprofessor aus Simbabwe dirigierte

ein Feuerwerk an Rhythmen, gespielt auf verschiedenen Schlaginstrumenten. Dazu sang ein Chor, und E-Bassisten brachen bei «So What» des legendären Jazzmusikers Miles Davis das Betonungsschema mit Synkopen auf.

Klassik und Kid Rock

Tantiemen muss die Musikschule auch für «Come together» von John Lennon und Paul McCartney an die Suisa, die Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik, überweisen.

Klassische Musik erklang vor gut besetzten Rängen am frühen Abend in der katholischen Kirche. Solisten zeigten dabei ihr grosses Können. Luca Marty spielte auf der klassischen Gitarre «Sara-bande» von Johann Sebastian Bach, und Maturand Konradin Eigler zog die Zuhörer auf dem Klavier in den Bann. Dann war Party-Time angesagt. Was schon am Soundcheck unter den Fit-tichen von E-Gitarrenlehrer Samuel Gertsch vielversprechend klang, kam in der Folge gut rüber. Die Band Holz Kling Sing interpretierte südamerikanische Folklore, Markey und Enemies warteten mit Eigenkompositionen auf. So richtig krachen liess es die Band Strike mit «All Summer Long» von Kid Rock. Es habe ihn gefreut zu sehen, wie engagiert die Schülerinnen und Schüler ans Werk gegangen seien, sagte Präsident Beat Stüber. «Die Qualität des Dargebotenen war hervorragend.»



Die Jüngsten bewiesen ihr Können beim «Karneval der Tiere». Bild: Kurt Heuberger

Auftrittskompetenz für aktive Frauen

STÄFA. Wie tritt man souverän und gelassen im Geschäftsleben, bei privaten oder halbprivaten Präsentationsaufgaben auf? Wie gewinnt man Sicherheit? Solche Fragen beantwortet die Stylingberaterin Rose Graf aus Hombrechtikon im Workshop «Auftrittskompetenz für aktive Frauen» am Samstag, 13. April, von 9.30 bis 16.30 Uhr in Stäfa. Der Kurs ist auf zehn Frauen beschränkt. (e)

Anmeldung bei Anna Lehmann unter 044 96 24 03 oder presidentin@frauenverein-staefa.ch. Kurskosten: 250 Franken. Infos unter www.inoutfit.ch.

ANZEIGE

GEMI Küchen
hot & cool

Ihr Schreiner-Profi seit 1948

EXKLUSIVE KÜCHEN nach Ihren Wünschen.

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch

ARGENTINISCHER ABEND

> fr 22 mar | 20 uhr

Ensemble Tango media docena

mit Tanzeinlagen von
Daniel y Lorena Ferro
Aula Blatten, Männedorf
Vorverkauf (nummeriert)
bei Papeterie Pfister, Männedorf
Tel. 044 920 05 57
Abendkasse und
Bar ab 19.30 Uhr

kulturkreis-maennedorf.ch



Glanzlichter vor der Haustüre.